

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 52.

Montag den 5. März 1866.

## Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat am 31ten Jänner 1866, Z. 1149, zu Recht erkannt: Der Inhalt der zu Leipzig im Verlage des E. L. Kasprovicz erschienenen Druckschrift: „Kalendarz polski na rok 1866 nakladem J. Radomskiego w drukarni Ojezyny w Bendlikonie pod Zurichem 1866“ begründe den Thatbestand des in den §§. 65 a und 305 St. G. vorgeesehenen Verbrechens und Vergehens; weshalb ihre Verbreitung im Sinne des §. 36 P. G. verboten wird.

(58—1) Nr. 5849.

## Konkurs = Kundmachung.

Zur Besetzung des am Przemysler Obergymnasium erledigten Direktorspostens mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher Eintausend Einhundert Fünfzig Fünf (1155) Gulden ö. W. und dem Anspruche auf Dezennalzulagen von je Einhundert Fünf (105) Gulden ö. W. nach entsprechender 10- beziehungsweise 20- und 30jähriger Dienstleistung im Lehramte, wird der Konkurs

bis Ende März l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an das hohe Staatsministerium gerichteten Kompetenzgesuche sammt den Nachweisungen über ihre Lehrbefähigung, die Kenntniß der Landessprachen und ihre allfällige bisherige Verwendung im Lehramte innerhalb der Konkursfrist bei der galizischen Statthalterei im Wege der vorgeordneten Behörden, oder wenn sie bis nun in keiner dienstlichen Verwendung gestanden sind, unmittelbar einzubringen.

Lemberg, den 5. Februar 1866.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

(56—3)

## Kundmachung.

Im Sprengel des steierm. - kärnt. - krain. Oberlandesgerichtes sind sechs systemisirte Aushilfsstellen, und zwar: zwei adjutirte und zwei nicht adjutirte für Krain, eine adjutirte für Steiermark und eine nicht adjutirte für Kärnten zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege bis zum letzten März 1866 beim gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Zur Erlangung von krainischen Stellen ist der Nachweis der Kenntniß der slovenischen Sprache erforderlich.

Graz, am 25. Februar 1866.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichts.

(60—1)

## Kundmachung.

Bei der neu zu errichtenden Postexpedition in Altlag, Bezirk Gortschee, ist die Postexpeditionenstelle, womit eine Jahresbestallung von 100 fl. und ein Amtspauschale jährlicher 20 fl., dann die Verpflichtung zum Erlage der Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Beschäftigung, des Vermögens, dann des politischen und moralischen Wohlverhaltens binnen drei Wochen bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Triest, 27. Februar 1866.

k. k. Postdirektion.

Nr. 437.

(61—1)

## Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Triest werden am 21. März l. J., Vormittags um 10 Uhr, im öffentlichen Versteigerungswege fünf ärarische Malenwagen an den Bestbietenden gegen gleich bare Bezahlung des Ersterhöchstpreises hintangegeben werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Triest, den 26. Februar 1866.

k. k. Postdirektion.

(54—3)

## Eine Gerichtsadjunktenstelle

bei dem Kreisgerichte Cilli, mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und dem Vorrückungsrechte, ist zu besetzen. Die Gesuche, worin die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, sind bis 20. März d. J.

bei dem Präsidium des Kreisgerichtes im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Cilli, am 24. Februar 1866.

Präsidium des Kreisgerichtes.

(62)

## Kundmachung.

Dienstag am 6. d. Mts., Vormittags um 9 Uhr, wird bei dem Magistrate altes Eisen verschiedener Gattung, eine eiserne Wage mit Gewichten, dann sonstige Geräthschaften und Einrichtungsstücke im Lizitationswege veräußert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Nr. 1310.

Nr. 111.

Nr. 1367.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 52.

(553—1)

Nr. 1469.

## Edikt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der mittelst Edikt vom 6ten November 1865, Z. 5953, über das gesammte Vermögen des Kaufmannes Franz Friedrich in Laibach eröffnete Konkurs in Folge Beistimmung sämtlicher Konkursmassagläubiger für aufgehoben erklärt worden.

Laibach, am 3. März 1866.

(543—1)

Nr. 3598.

## Kuratelsverhängung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Das hiesige k. k. Landesgericht habe mit Verordnung vom 6. Februar d. J., Nr. 682, wider Andreas Snof von St. Jakob wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden.

Es wird demnach Lorenz Panze von Pränk demselben als Kurator bestellt.

Laibach, am 22. Februar 1866.

(540—1)

Nr. 2077.

## Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 28. Juli 1865, Nr. 12071, kund gemacht, es sei die mit Bescheid vom 1. Oktober 1865, Z. 16433, auf den 31. Jänner 1866 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Schiuz von Igeldorf gehörigen Realität auf den

9. Juni 1866,

Vormittag 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Februar 1866.

(539—1)

Nr. 2958.

## Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es sei über die Klage des Jakob Koluder von Unterloke gegen Anna Kos von Skofelca de praes. 20. November 1865, Z. 19774, pto. 80 fl. im Reassumierungswege die Tagssagung auf den

25. Mai 1866,

9 Uhr früh, hieramts mit dem Anhange des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet worden.

Die unbekannt wo befindliche Geklagte wird hievon mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihr der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen hat, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und dieselbe alle Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben hätte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Februar 1866.

(542—1)

Nr. 3901.

## Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 31. Dezember v. J., Z. 22226, kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 31. Dezember 1865, Z. 22226, auf den 24. Februar 1866, anberaumten ersten exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zu den zwei letzten auf den

4. April und

5. Mai 1866

angeordneten exekutiven Feilbietungen der dem Andreas Florianič von Zaier gehörigen Realität geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. Februar 1866.

(541—1)

Nr. 405.

## Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Lukas Pöderzai von Duplic Nr. 2 gehörigen, im Grundbuche Eintr. sub Urb.-Nr. 111 vorkommenden, gerichtlich auf 2251 fl. ö. W. geschätzten Realität bewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssagungen auf den

4. April,

5. Mai und

9. Juni 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hieramts mit dem Anhange festgesetzt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbucheextrakt das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Jänner 1866.

(440—2)

Nr. 2289.

## Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edikte vom 24. Oktober 1865, Z. 17894, kund gemacht:

Es sei die auf den 7. Februar 1866 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Josef Schime'schen Realität Urb.-Nr. 43, Rkf.-Nr. 35 1/2 ad Grundbuch St. Marein pto. 85 fl. 32 kr. resp. des Restes sammt Anhang auf den

8. August l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Februar 1866.

(508—3)

Nr. 713.

## Dritte exek. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 5. Oktober 1865, Nr. 3364, wird bekannt gemacht, daß am

23. März 1866,

Vormittag 9 Uhr, zur dritten Feilbietung der dem Josef Pugel von Martinsdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisensbad sub Top. Nr. 23 Fol. 842 verzeichneten, in Prita gelegenen Weingartrealität in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamte Raffensuß als Gericht, am 22. Februar 1866.

(444—2)

Nr. 67.

## Oglas.

C. k. okrajna urednija v Senožečah kot sodnija daje na znanje:

Da je na pro-njo gospod Jakopa Sbricaj-a iz Senožeč zoper Dragotina Werk-a iz Senožeč zavoljo iz sodnijske pogodbe od 3. maja 1865, št. 1642, dolžnih 26 gld. 25 kr. avst. velj. c. s. c. dovolila eksekucijno očitno dražbo dolžnikovega, v zemljišnih bukvah snožečke grajšine pod urb. št. 149 1/2 vpisanega, sodniško 400 gld. avst. velj. cenjenega nepremakljivega blaga,

K tej prodaji odločujejo se dnevi na 16. marca, 16. aprila in 18. maja 1866, vseh dopoldne ob 9 uri v tukajšni sodnijski pisarnici.

To nepremakljivo blago se bo le pri zadnji dražbi tudi pod cenitvijo prepustilo tistemu, kateri bo največ ponujal.

Cenitni zapisnik, izpisek iz zemljišnih bukev in dražbine pogoje zamore vsakteri tukaj ob navadnem urédskem času pogledati.

C. k. okrajna urednija v Senožečah kot sodnija dne 5. februarja 1866.

(405-2) Nr. 233.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Lenarčić von Oberlaibach gegen Johann Dolliner von Venke wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1863, Z. 2223, schuldiger 94 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Neuwelt sub Rkf. - Nr. 21 Urb. - Nr. 7 vorkommenden, zu Venke liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2226 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

- 26. März,
- 26. April und
- 26. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 15. Jänner 1866

(406-2) Nr. 4821.

**Feilbietungs-Reassumirung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Menič von Loitsch, als Zessionär des Josef Brub von Unterloitsch, gegen Johann Gensur von Sibera wegen aus dem Vergleiche vom 5. April 1853, Z. 2245, schuldiger 283 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rkf. - Nr. 580 vorkommenden, zu Sibera gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2499 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

4. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 25. November 1865.

(408-2) Nr. 4266.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wagon, durch ihren Nachhaber Herrn Dr. Orcl, k. k. Notar von Laibach, gegen Jerni Nagode von Medvedjebardo wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1822 und der Zession vom 15. November 1862 schuldiger 84 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rkf. - Nr. 493, Post - Nr. 260 und Urb. - Nr. 180 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5548 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

- 22. März,
- 23. April und
- 24. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 10. Oktober 1865.

(424-2) Nr. 196.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Dr. Supančić, gegen Franz Sporn von Münkendorf wegen aus den Urtheilen vom 17. Februar 1857, Z. 667 und 668, schuldiger 2310 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen Realitäten, als:

- 1. der im Grundbuche Münkendorf sub Dom. - Urb. - Nr. 374 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2767 fl.;
- 2. des im Grundbuche Münkendorf sub Urb. - Nr. 2 vorkommenden Ackers nad makam, im erhobenen Werthe von 90 fl.;
- 3. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 4 vorkommenden Wiese nad makam, im erhobenen Werthe von 120 fl.;
- 4. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 7 und 12 vorkommenden Wiese, im erhobenen Werthe von 480 fl.;
- 5. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 14 vorkommenden II. Theiles des Ackers v srednim reber, im erhobenen Werthe von 288 fl.;
- 6. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 21, 22, 23 und 24 vorkommenden Ackers volka njiva, im erhobenen Werthe von 1240 fl.;
- 7. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 27 vorkommenden Wiese bei der Harpfe, im erhobenen Schätzungswerte von 42 fl. 60 kr.;
- 8. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 29 und 30 vorkommenden Ackers pri primozevim kozolci, im erhobenen Werthe von 450 fl.;
- 9. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 43 vorkommenden VI. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 10. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 45 vorkommenden VI. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 11. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 51 vorkommenden XIV. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 12. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 55 vorkommenden XVIII. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 13. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 58 vorkommenden XXI. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 14. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 62 vorkommenden XXV. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 15. des ebendasselbst sub Urb. - Nr. 63 vorkommenden XXVI. Theiles des Gestrüppes v grintovcah, im erhobenen Werthe von 20 fl.;
- 16. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 68 vorkommenden Wiese na vir, im erhobenen Schätzungswerte von 1125 fl.;
- 17. der ebendasselbst sub Dom. - Urb. - Nr. 390 1/2 vorkommenden Wiese bernardova snozet, im erhobenen Werthe von 90 fl.;
- 18. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 8 vorkommenden Wiese na peskovim, im erhobenen Werthe von 420 fl.;
- 19. des ebendasselbst sub Dom. - Urb. - Nr. 46 vorkommenden II. Theiles des Ackers za kozolcam, im erhobenen Werthe von 387 fl. 60 kr.;
- 20. der ebendasselbst sub Dom. - Urb. - Nr. 49 vorkommenden Wiese bei der Harpfe, im erhobenen Schätzungswerte von 260 fl.;
- 21. des ebendasselbst sub Dom. - Urb. - Nr. 50 vorkommenden I. Theiles des Ackers pri primozovim kozolci, im erhobenen Werthe von 315 fl.;
- 22. der ebendasselbst sub Urb. - Nr. 196 vorkommenden Wiese na vir, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1440 fl.;

23. des ebendasselbst sub Dom. - Urb. - Nr. 33 vorkommenden II. Theiles des Ackers v srednim reber, im erhobenen Werthe von 225 fl.;

24. des im Grundbuche Kreutberg sub Rkf. - Nr. 242 1/2 vorkommenden Ackers na storovim, im erhobenen Werthe von 1500 fl.;

25. des im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. - Nr. 216 vorkommenden Walces v blakoum, im erhobenen Schätzungswerte von 200 fl., und

26. der im Grundbuche Kreuz sub Dom. - Urb. - Nr. 2 vorkommenden drei Wiesen, im erhobenen Werthe von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 12. April,
- 12. Mai und
- 12. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. Jänner 1866.

(447-2) Nr. 147.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz gegen Andreas Mikellić von Winkl bei Reusnitz Nr. 22 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Februar 1864, Nr. 587, und exekutive intabulirt 23. März 1865, schuldiger 64 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. - Nr. 538, Rkf. - Nr. 81 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

- 30. April,
- 30. Mai und
- 30. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 11. Jänner 1866.

(454-2) Nr. 524.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Schneeberg, durch den Nachhaber Herrn Jakob Truska von dort, gegen Anton Truden von Pudob wegen aus dem Vergleiche vom 20. Mai 1864, Z. 2393, schuldiger 145 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. - Nr. 64/a vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

- 25. April,
- 25. Mai und
- 26. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 17. Jänner 1866.

(414-2) Nr. 81.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Zele von Dorn, Bezirk Adelsberg, gegen Andreas Sabec von Zagorje wegen schuldiger 20 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Adelsberg sub Urb. - Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1227 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

- 9. April,
- 11. Mai und
- 9. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 11. Jänner 1866.

(453-2) Nr. 493.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Wofec von Markove Hs. - Z. 2 gegen Josef Sterle von Polane Hs. - Z. 7 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. Mai 1864, Z. 2398, schuldiger 43 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. - Grundb. - Nr. 128 neu, 229 alt, und sub Urb. - Nr. 111 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. und 984 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

- 18. April,
- 18. Mai und
- 18. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(462-2) Nr. 6169.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Pojar, nomine Fran Franziska Pojar von Wippach, Zessionärin des Jakob Gorjup, gegen Josef Gorjup von Raša wegen aus dem Vergleiche vom 4. Oktober 1858, Z. 4187, dem Jakob Gorjup, nun dessen Zessionärin Fran Franziska Pojar, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofensich Urb. - Nr. 481, N. 1 pag. 90 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1951 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 6. April,
- 4. Mai und
- 8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 24. Dezember 1865.

Landes-, Gemeinde-, Herrschafts-, Eisenbahn-, Industrie-, Privat-Beamten, Seelsorger, Lehrer, Erzieher, Komptoiristen, Advokaten, Aerzte, Notare u. s. w. durch den Erlag der Mitgliedsgebühr von 2 fl. dem Vereine als Mitglieder beitreten und dessen Begünstigungen sowohl selbst, als auch ihren Angehörigen und sonstigen Personen durch ihren Anschluß an die Vereinsabtheilungen als Theilhaber zuwenden.

Das Vermögen des Vereins besteht aus den Abtheilungsfonden, welche durch die regelmäßigen Einzahlungen der Theilhaber gebildet und abgefordert gebahrt werden; ferner aus dem allgemeinen Fond, in welchen die Mitgliedsgebühren und die Ueberschüsse der Abtheilungsfonde fließen und der zu allgemeinen Unterstützungszwecken so wie auch als Reservefond zur Deckung allfälliger Verluste bestimmt ist. Die Einzahlungen bei den Versicherungs-Abtheilungen werden durch die Tarife bestimmt. Diese sind nach wissenschaftlichen Grundsätzen berechnet, daß die vom Vereine zu leistenden Verbindlichkeiten durch die periodischen Einzahlungen der Theilhaber hinreichend bedeckt werden; sie sind von bewährten Sachmännern geprüft und von der Staatsregierung genehmigt worden. Da der Tarifbemessung eine 5prozentige Kapitalsanlage zu Grunde liegt, da der Verein nicht auf Gewinn berechnet ist, daher weder Zinsen noch Dividenden zu zahlen sind, und da die Regie in Folge der unentgeltlichen Mitwirkung der Beamten selbst verhältnißmäßig gering ist, so konnten die Tarife der Lebensversicherung durchschnittlich um 15 bis 20 Prozent niedriger als die aller andern Versicherungsanstalten gestellt werden.

Der Verein hat bereits mehrere Tausende von Mitgliedern vom höchsten bis zum niedersten Beamtenrang gewonnen. Lokalausschüsse wurden bisher von den Mitgliedergruppen in Agram, Baja, Brünn, Bistritz, Broos, Bodenbach, Czernowitz, Graz, Hermannstadt, Klagenfurt, Kronstadt, Krakau, Laß, Lemberg, Laas, Neufaj, Orfowa, Preßburg, Pest-Ofen, Reß, Semlin, Stanislaw, Stehr, Sanok, Temesvar, Troppan, Zalatyna, Zengg, Zolkiew gebildet. Außerdem wurden in allen Theilen des Reiches zahlreiche Vereinsbevollmächtigte und Agenten bestellt.

Die Einnahmen des Vereines haben sich bis Ende 1865 auf 16.885 fl. belaufen, wovon auf den allgemeinen Fond 10.992 fl. und auf die Lebensversicherungsabtheilung 4107 fl. entfallen. Die sämmtlichen Gründungskosten betragen 10.176 fl. Die hohe Regierung hat dem Vereine auch in neuerer Zeit wesentliche Begünstigungen bezüglich der Stempel- und Gebührenpflicht und in letzter Zeit die durch die Ausdehnung der Geschäfte bedingte Vergrößerung der Vereinslokalitäten wohlwollend bewilligt. Von den höchsten Beamten des Reiches, von Landesausschüssen und Herrschaftsdirektionen sind dem Vereine ehrende Zusicherungen der Anerkennung und kräftigen Unterstützung zugekommen.

Die Wirksamkeit der Krankengeldversicherungs-Abtheilung konnte im ersten Vereinsjahre deshalb noch nicht aufgenommen werden, weil die zu ihrem Beginne vorgeschriebene Theilhaberszahl und deren Gruppenbildung noch abgewartet werden mußte. Es ist jedoch gegründete Aussicht vorhanden, daß dieses Ziel schon in naher Zeit erreicht sein wird.

In der Vorschußabtheilung wurden in den letzten 2 Monaten 10 Vorschuß-Konforten, und zwar zwei in Wien, je eines in Lemberg, Troppan, Ofen, Preßburg, Krakau, Zolkiew, Czernowitz und Hermannstadt, von zu-

sammen 330 Theilhabern mit 393 gezeichneten Antheils-einlagen im Gesamtbetrage von 19.650 fl. statutenmäßig konstituiert.

Können in diesen beiden Abtheilungen nur die ersten Anfänge einer hoffentlich gedeihlichen Thätigkeit verzeichnet werden, so sind um so erfreulichere, die Erwartungen weit übertreffende Erfolge von der Lebensversicherungs-Abtheilung zu berichten.

Seit 1. Oktober 1865 bis Ende Jänner d. J. wurden vom Beamtenvereine 1150 Versicherungsverträge über ein versichertes Kapital von nahezu 1 Mill. Gulden abgeschlossen. Von diesen Versicherungen entfallen auf den Todesfall: 761.780 fl. Kapital und 1917 fl. jährliche Rente gegen eine Prämieinzahlung von jährlich zusammen 22.292 fl.; ferner auf den Lebensfall: 139.450 fl. Kapital und 2200 fl. jährliche Rente gegen eine Prämieinzahlung von jährlich 6936 fl. Die mittlere Versicherungssumme beläuft sich auf 820 fl., die mittlere Jahresprämie auf 30 fl.

Wenn man für das Jahr 1866 die Zahl der monatlichen Versicherungsabschlüsse durchschnittlich nur mit 200 annimmt, eine Zahl, welche bei dem täglich wachsenden Zuspruche voraussichtlich übertroffen werden dürfte, wird sich im Jahre 1866 das versicherte Kapital auf circa 2 1/2 Millionen und die jährliche Prämieeinnahme auf 70.000 fl. belaufen.

## Lokales.

— Gestern fand der erste populär-wissenschaftliche Vortrag des Herrn Ritter v. Fritsch im Redoutensale statt. Er behandelte das weite Gebiet der musikalischen Harmonie (Tonempfindungen) und ihrer physiologischen Ursachen im freien lebendigen Vortrage. Der Raum gestattet uns nicht, den Inhalt näher zu zergliedern. Wir deuten nur an, daß der Redner von dem physikalischen Theile, der Akustik, ausging, den Schall als Produkt der Schwingungen, deren Natur, Stärke, Höhe und Ausschlag, Dauer und Form, Zahlenverhältnisse, mit geschichtlichen Rückblicken, die Tonintervallen, Kon- und Dissonanzen, Klangfarbe, Obertöne, Zerlegung der zusammengefügten Schwingungen in einfache erörterte und mit einer anatomischen Analyse des wundervollen Ohrbaues schloß, an welche er die Lehre des Johann Müller über die spezifischen Sinnesenergien und die Hypothese des Thomas Young über die dreierlei Nervenfasern im Auge anknüpfte. Herr v. Fritsch legte dabei ein wirklich nicht gewöhnliches, reichhaltiges Wissen an den Tag, und man sah es wohl, daß er den Gegenstand vollkommen bewältigt hat; dies mag aber zugleich der Grund der etwas zu weit ausholenden Anlage des Vortragstoffes und der vielleicht zu wenig populären Behandlung desselben gewesen sein. Als Gegenstand der nächsten Sonntagsvorlesung stellte Herr v. Fritsch die „Zelle“ in Aussicht. Wir bedauern sehr, daß die Zuhörerschaft so wenig zahlreich war, und wollen dies nur zufälligen Umständen zuschreiben.

— Die gestern von Herrn v. Fritsch eröffneten Vorträge über Stenographie waren von mehr als hundert Zuhörern besucht; es wäre nur wünschenswerth, daß diese erfreuliche Erscheinung nicht, wie in den Vorjahren, am Schlusse des Semesters in das Gegenbild umschlage.

— Die hiesige Surrogatkaffee-Fabrik der Firma August Tschinkel Söhne ist von heute an in vollem Betriebe.

— Wie die „Klagenfurter Btg.“ mittheilt, hat Fr. Leopoldine Petriß um die Konzession zur Errichtung

eines Mädchenerziehungsinstitutes in Klagenfurt angefordert und dieselbe auch erhalten. Es wird somit in Bälde einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden.

— Nach der Samstags-Vorstellung wurde im Theater ein Regenschirm rückgelassen; der Verlustträger kann denselben in der Druckerei dieser Zeitung in Empfang nehmen.

— Die schöne Badhaus-Realität am reizenden Beldeßer See wurde dieser Tage mit An- und Zugehör im Exekutionswege um 3500 fl. verkauft, während sie den Erbauer, welcher sich durch das in den „Reiseerinnerungen aus Krain“ in Aussicht gestellte Aufblühen des Bades dazu angeregt sah, über 40.000 fl. gekostet haben soll.

— (Theater.) Das Samstags-Benefize des Herrn Orchesterdirektors Zappe zeigte durch den starken Besuch, welche Beliebtheit der strebsame und um unser Orchester, sowie als Musiklehrer so vielfach verdiente Benefiziant in weiteren Kreisen genießt. Es wurde dem Publikum viel Amusement und Abwechslung dargeboten. Der Scherz: „Standal im Theater“ erheiterte besonders durch das dramatische Spiel des Herrn Preising, nur schien er uns zu sehr in die Länge gezogen. Im Zwischenakte brachte Herr Kapellmeister Hodouß Variationen für das Flügelhorn von Rode zum Vortrage. Herr Hodouß bethätigte dabei eine seltene Meisterschaft und entwickelte eine außergewöhnliche Virtuosität auf diesem Instrumente; er ertete mit seiner Produktion wohlverdienten Beifall und wurde schließlich durch dreimaligen Hervorruf ausgezeichnet.

Die Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“ bewährte sich als Luststück wie immer, obwohl dieselbe in früheren Saisons, insbesondere unter Herrn Fürst's Theaterleitung, weit besser zur Aufführung gebracht wurde. Ohne diese Gegenüberstellung fällt jedoch das Urtheil immerhin günstig aus und es scheint auch, daß das Publikum mit derselben im Allgemeinen vollkommen zufrieden war. Herr Frensch sang die beiden Arien wieder sehr hübsch und ertete reichlichen Beifall; auch die Holzharmonikaproduktion machte abermals ihren Effekt. Ende gut, Alles gut. Und so wollen auch wir diesmal keiner pessimistischen Anschauung Raum geben.

## Eingefendet.

Am St. Christoph-Todtenader in der Mitte der rechten Längswand zwischen den Familiengräbern M. Grummit und F. A. Hauffen befindet sich das eingefriedete Grab drei kleiner Kinder, deren herben Verlust die Eltern in weiter Ferne heute noch beweinen und nicht wissen, daß man das Grab ihrer Theuern dormalen in einer sehr unhumanen, ja gemeinen Weise als Ablagerungsort von zerbrochenen Glaslampen, alten Scherben von Blumentöpfen, ausgejätem Unkraut und Gras benützte. Es muß für fernershin ersucht werden, sich solcher Unzartenheiten zu enthalten, widrigenfalls ich gezwungen wäre, den Betreffenden öffentlich zu rügen.

Laibach, am 1. März 1866.

Ein Freund der Eltern dieser drei Kleinen.

## Aus den Landtagen.

Prag, 1. März. Nach Donner sprach Wolf gegen, Brauner für den Majoritätsantrag, letzterer entschieden gegen eine Trennung der Universität in eine deutsche und böhmische. Ferner Höfler und Brinz gegen und Graf Leo Thun für die Majorität. Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Um 4 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen und 4 1/2 Uhr wieder fortgesetzt. Als Generalredner sprachen Rieger für und Herbst

ferer Stadt Laibach anbracht, wie aus unserem Vergeben\* eine Zeit lang etwa viel Juden bei ihnen gewohnt, ihren Wucher getrieben aber aus derselben Handlung und Wucherei unsere Bürger und Inwohner daselbst zu Laibach in merklich Verderben kommen und wo durch Uns darein nicht gesehen wurde, sei zu be sorgen, dieselbe unsere Stadt Laibach möchte dadurch noch in großer Verderben und Nachtheil kommen und Uns darauf unterthänigst anrufen und bitten lassen sie derselben Juden zu entledigen, auch sie und gemeine Stadt Laibach mit Freiheit zu versehen, damit sie und ihre Nachkommen weiter nit schuldig seien, einig Juden mehr in ewig Zeiten bei ihnen einkommen noch da wohnen zu lassen, und so wir dann derselben unserer Unterthanen und Bürger Verderben zu verhüten geneigt sein, haben wir darum auch gegen eine Summa Gelds so sie Uns bezahlt, gnädigst bewilligt, die gedachten Juden daselbst zu Laibach austreiben zu lassen, geben ihnen auch als Erzherzog zu Oesterreich von sondern Gnaden wegen diese Freiheit und thun das wissenschaftlich mit dem Brief als daß die gemeldeten Bürgermeister, Richter und Räte zu Laibach und ihr Nachkommen in ewigen Zeiten weiter nicht gebunden, schuldig und verpflichtet sein sollen, keinen Juden mehr mit häuslicher Wohnung bei ihnen in der berühmten Unseren Stadt Laibach einkommen, noch da wohnen zu lassen und gebieten darauf auch unsern gegenwärtigen und jeden unsern zukünftigen Hauptleuten zc. ernstlich mit diesem Brief und wollen, daß sie die obbenannten Bürgermeister, Richter und Räte zu Laibach und ihr

Nachkommen bei der obbestimmten unser Gnad und Freiheit von unfertwegen vestiglich handhaben und dawider keinen Juden in Ewigkeit mit häuslicher Wohnung daselbst zu Laibach nicht mehr einkommen, noch da lassen zc. In Folge dieses Befehls erfolgte endlich die förmliche Vertreibung der Juden aus Laibach, welche die sogenannte Lange Gasse bewohnten (heutige Judengasse) nebst dem Gäßlein, so aus der Judengasse geht, und später „Reverenzgäßlein“ oder „Judensteig“ hieß. Durch diese Vertreibung bekamen die Eingebornen den Handel von und nach Italien in die Hände. Auf dem flachen Lande erhielten sich die Juden hie und da noch immer als Pflieger und in anderen Diensten, wie ein Patent Kaiser Leopold's I. vom Jahre 1672 an Wolf Engelbrecht, Grafen von Auersperg, Landeshauptmann in Krain, beweist, welches deren Abschaffung anordnet. Im Jahre 1660 wurde noch eine Jüdin in Laibach gekauft. In dem Landgerichtsprotokolle der Herrschaft Laß vom Jahre 1643 finden wir einen Prozeß wegen Hostienentwendung zum Verkauf an Juden. Freilich spielt bei diesen Aussagen die Folter eine große Rolle.

Die erste Hälfte des Jahrhunderts der Aufklärung erwies sich den Juden noch sehr feindlich, im Jahre 1749 wurde noch in Gradiška, wo sich, wie überhaupt im Küstenlande, des Handels wegen viele Juden aufzuhalten pflegten, ein Ghetto errichtet, mit Fenstern auf die Gasse, jedoch mit Gittern und Balken wie in Rom und mit zwei von Militär besetzten Thoren. Im Jahre 1762 wurde der Laibacher Handelsstand von der Regierung einvernommen, ob nicht den Juden gegen Einstellung des Verkaufs aller fremden Waaren der „stückweise Handel mit den erbländischen Erzeugnissen“ überhaupt zu gestatten wäre? Der Handelsstand äußerte

sich, dies wäre der Ruin desselben; daß man nur den Handel mit den inländischen Waaren erlauben wolle, mache keinen Unterschied, denn die ausländischen wären ohnehin schier alle verboten. Er berief sich auf seine Handelsprivilegien vom Jahre 1756 und auf die von Kaiser Max 1515 ertheilte und von Kaiser Karl VI. bestätigte Befreiung von den Juden. Zum Beweise, daß diese Freiheit noch immer fortbestehe, beriefen sie sich darauf, daß unter Karl VI. ein jüdischer Matrasenmacher sich auf dem Lande aufhalten und auf Befehl der innerösterreichischen Regierung aufgehoben und durch das Landgericht an seinen Geburtsort abgeschoben worden sei. Zugleich habe sich der Vicedom wegen dieser Duldung des Juden rechtfertigen müssen. Der von der Regierung ebenfalls einvernommene Kommerzienkonseß\* zog in seiner Meinungsäußerung gegen die Juden als Gotteslästerer, Wucherer los, berief sich auf die Geschichte (!), die Juden seien das unnußigste Volk für den Landesfürsten, da sie weder zum Kriegsdienste noch zur Handarbeit zu brauchen seien, sondern bloß — zum Handel. Ferner sei stets derjenige Staat der glücklichste, wo Einheit der Münze, Maße, Gewichte und — des Glaubens herrsche. Eure Majestät haben bereits in den angrenzenden Ländern die vom katholischen Glauben Abweichenden mit allem Ernst anhalten lassen, entweder zur katholischen Kirche zurückzukehren oder das Land zu räumen, warum sollte daher hierlands das jüdische Volk eingeführt werden?

(Schluß folgt.)

\* Eine Art Handelskammer.

\* Also war die Anno 1496 erkaufte Judenanstreibung nicht zur Ausführung gekommen.



(491-2) Nr. 321.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Balen- tin Preuz von Tschernembl gegen Johann Koblbesen von Tschernembl wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. August 1864, Z. 3442, schuldiger 413 fl. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Ver- steigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Kurt.-Nr. 172, 173, 177, 179, 180 und 301 vorkommenden Realität, im gericht- lich erhobenen Schätzungswerte von 1450 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungs-Tagfagun- gen auf den

- 20. April,
- 19. Mai und
- 20. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Ge- richt, am 18. Jänner 1866.

(501-2) Nr. 302.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Schuller von Neubegg gegen Mathias Strall von Steinberg wegen aus dem Ur- theile vom 24. Juli 1863, Z. 250, schul- diger 56 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gut- tes Weinbühl sub Rkf.-Nr. 39 1/2 und Urb.-Nr. 116 vorkommenden behausten Rea- litäten in Steinberg, im gerichtlich erhobe- nen Schätzungswerte von 1334 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 23. März,
- 23. April und
- 25. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 1. Februar 1866.

(504-2) Nr. 1531.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Flo- rianschisch von Polane, durch Dr. Rudolf, gegen Kaspar Lantischar vulgo Zindar von Kronau wegen aus dem gerichtlichen Ver- gleiche schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grund- buche Weissenfels sub Urb.-Nr. 270 vor- kommenden Realität zu Kronau, im ge- richtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungs-Tag- fagungen auf den

- 26. März,
- 26. April und
- 26. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Rea- lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau als Gericht, am 4. September 1865.

(514-3) Nr. 5834.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Marko Rezel von Bozakovo gegen die mindj. Agnes Nemanic von dort wegen aus dem Ver- gleiche vom 16. November 1862, Z. 45, schuldiger 51 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Mötting sub Kurt.-Nr. 4525 vorkommenden Realität, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 510 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die exe- kutive Feilbietungs-Tagfagun- gen auf den

- 16. März,
- 16. April und
- 16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 17. November 1865.

(512-3) Nr. 6042.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Bajuk von Radoviza gegen den minderj. Martin Bajuk von dort, durch seinen Vor- mund Martin Bajuk von dort Nr. 12, wegen aus dem Vergleiche vom 23. August 1864, Z. 3323, schuldiger 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Ver- steigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Mindb sub Rkf.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 823 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 16. März,
- 16. April und
- 16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 28. November 1865.

(510-3) Nr. 6050.

### Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lufan von Stokendorf, durch Dr. Valentin Preuz von Tschernembl, gegen Mathias Blut von Zerouz Haus Nr. 11 wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1862, Z. 1901, schuldiger 21 fl. ö. W. c. s. c. in die exe- kutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Semitsch sub Rkf.-Nr. 53 1/2 und Urb.-Nr. 46 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exe- kutive Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 26. März,
- 27. April und
- 28. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in die- ser Gerichtskanzlei mit dem Anhange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Rea- lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist- bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Ge- richt, am 28. November 1865.

## Verkaufs- und Dienst-Offert.

Ein Herrschaftshaus in Laibach unfern der Franzensbrücke, mit Hofraum, Magazin, Brunnen, Stallung und Garten, im Ertrage von 1000 fl., ist um 12100 fl. gegen Anzahlung von 5000 bis 6000 fl. zu verkaufen; die Kaufsanträge werden nur bis 7. März d. J. angenom- men. — Dann werden zwei junge Kellnerinnen gegen monatliche Löhnung von 24 fl. und eine Kindsfrau sogleich aufgenommen durch J. A. Schuller's Bureau in Laibach. (557)

### Ein Gymnasial- Lehramts-Kandidat,

welcher sich über seine bisherigen Studien mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, außer dem Gymnasial-Lehrfache auch die Kenntniß der französischen und italienischen Sprache besitzt und musikalisch gebildet ist, wünscht als **Erzieher oder Hofmeister** in der Stadt oder auf dem Lande baldigst plazirt zu werden.

Näheres hierüber im Redaktions-Bureau die- ses Blattes. (547-2)

(536-2) Nr. 1491 civ.

### Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksge- richte Laibach als Gerichtshand der be- dingenen Zahlung wird den unbekannt wo befindlichen Hausrern, als: Valentin Rosmann, Ignaz Terček, Jakob Matosel, N. Epich, Johann Speconia, Katharina Plehani, Martin Rožnak und Josef Ruppee bekannt gegeben:

Es habe Herr Dr. Pongraz nomine der Anton Baumann'schen Konkurs-Masse gemeinschaftlich mit Herrn Georg Josef Kleer, wider dieselben die Klagen wegen folgender Waarenschulden, und zwar:

	fl.	kr.
wider Valentin Rosmann wegen	70	40
„ Ignaz Terček „	42	96
„ Jakob Matosel „	52	20
„ N. Epich „	262	16
„ Johann Speconia „	222	40
„ Katharina Plehani „	100	40
„ Valentin Rožnak „	69	—
und wider Josef Ruppee	277	83

eingebracht, worüber die Verhandlungs-Tag- fagungen auf den

22. Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts anbe- räumt worden sind.

Dessen werden die Oeklagten mit dem Anhange verständiger, daß sie bei der an- berournten Tagfagung so gewiß persönlich zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolph, Advokaten in Laibach, oder einem frei gewählten Ver- treter so gewiß die Behelfe zu ihrer all- fälligen Verteidigung zu verschaffen haben, widrigen sie sich die rechtlichen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Jänner 1866.

## Anzeige.

Frischer Samen von Luzerner Klee, Rey- und Thimotheusgras, Runkelrü- ben ist zu billigstem Preis zu haben bei

**Gustav Stedry,**

(549 2) Elephantengasse.

(545-3) Nr. 62.

### Versteigerung

der in den Verlaß des Herrn Pfar- rers Lukas Zierer gehörigen Fahrnisse.

In Folge Bewilligung des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Lai- bach vom 28. Februar 1866, Z. 4047, werden die in den Verlaß des Herrn Pfarrers Lukas Zierer gehörigen Fahrnisse, bestehend in Pretiosen, Büchern, Kleidung, Wäsche, Bettzeug, Einrichtungs- stücken, Weingeschirren und son- stigen Effekten, am

5. und 6. März d. J.,

Früh 9 Uhr, im Pfarrhose zu St. Peter in Laibach an den Meist- bietenden gegen gleich bare Be- zahlung hintangegeben werden.

Laibach, am 28. Februar 1866.

In der Wechselstube des Gefer- tigten werden **Geldvorschuße** auf alle Gattungen Staats- und Industrie- papiere geleistet; ferner werden alle Gat- tungen **Loose** gegen monatliche Ratenzah- lungen von 1 fl. 50 kr. bis 10 fl. ver- kauft. (Der Käufer spielt schon bei der ersten Ziehung des gekauften Loose mit.) Bei Abnahme eines 1864er Loose wird auch eine Promesse gratis gegeben, so daß der Theilnehmer schon das erste Mal zwei Treffer machen kann.

Aufträge vom Lande werden prompt besorgt.

**André Domenig**

(363-5) in Laibach.

## EISENHALTIGER CHINA-SYRUP

VON GRIMAULT & Co  
APOTHEKER, PARIS

Dieses Heilmittel vereinigt in klarer, angenehmer Form die beiden mächtigsten tonischen Substanzen des Arzneischatzes: Eisen, ein Bestandteil unseres Blutes, und China, das stärkste Tonicum, das man überhaupt kennt. Zum ersten Male ist in dem obengenannten Präparat diese seit lange angestrebte Verbindung gegliedert; dasselbe ist in Paris rasch bekannt geworden, und die namhaftesten Aerzte, wie Arnal, Rayer, Trousseau, Belpain verschreiben **China-Syrup** täglich als die wirksamste Medizin gegen Blutverarmung und in allen Fällen, in denen alterirte oder verkrüppelt gegangene Kräfte im Körper wieder zu beleben sind und die sich häufig durch Farblosigkeit, Bleichsucht, Magen- und Verdauungs-Beschwerden, Unregelmäßigkeit der Menstruation, strophulöse Affektionen u. s. w. manifestiren.

Der China-Syrup regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung, kräftigt im Allgemeinen die Körper-Konstitutionen und kann als aktives und in keinem Falle offensives Heilmittel noch be- sonders Rekonvaleszenten empfohlen werden.

Zu haben in allen bedeutenden Apotheken Oesterreichs. (167-5)

## Steirischer Kräuterfakt

für Brustleidende,  
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;  
**Engelhofer's**

**Muskel- und Nerven-Essen,**  
die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

**Dr. Kromholz's**  
**MAGEN-LIQUEUR,**  
die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

**Dr. Bruun's** (80-7)  
**STOMATICON (Mundwasser),**  
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität bei Hrn. **Birschitz,** Apotheker zu Mariahilf, **oh. Klebel** in Laibach, Apotheker **Jahn** in Stein, Apotheker **Bömmches** in Gurtsfeld zu haben

Wir verwahren uns gegen alle Fälschungen u. bitten nebst Beschreibung der Flaschen zu behrzigeln.

Steirischer KRAUTER-SAFT für Brustleidende

Preis pr. Flasche 88 kr.

Weniger als 2 Fla- schen werden nicht versandt.

Kundschaftsplatz  
Nr. 223.

# OTTO WAGNER,

vis-à-vis der  
Schusterbrücke.

## Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musikalien-, Musikinstrumenten- und Antiquariats-, Schreib-, Zeichnen-, Maler-, Schulrequisiten- und Schulbuch-Händler in Laibach,

beehrt sich, hauptsächlich des nahen zweiten Quartals wegen, zum Abonnement auf nachstehende Zeitschriften und Lieferungswerke einzuladen, mit dem Bemerkten, dass er, den derzeitigen Coursverhältnissen Rechnung tragend, von jetzt an bis auf Weiteres nur ein bis zwei Procent Silberagio zuschlägt.

NB. Die Preise sind, wenn nicht anders angegeben ist, vierteljährig. \* beim Preise bedeutet halbjährig; \*\* dagegen ganzjährig.

Die ersten Nummern oder Hefte habe ich grösstentheils auf Lager und versende sie gerne überall hin zur Ansicht.

Bazar . . . . . fl. 1.20	Buch der Erfindungen, 50 Hefte à . . . . . fl. —.25	Haus- und Familien-Lexicon, 80 Lieferungen à . . . . . fl. —.38	Reteliffe, Magenta, 20 Lieferungen à . . . . . fl. —.30
Biene . . . . . „ —.50	Wiek's Gewerbezeitung . . . . . * „ 4.50	Die Natur . . . . . „ 1.25	— Lincoln, 30 Lieferungen à . . . . . „ —.25
Pariser Modelle . . . . . „ —.75	Gewerhülle . . . . . ** „ 3.—	Aus der Heimat . . . . . „ —.75	Der Verfluchte, 14 Lfgn. à . . . . . „ —.20
Victoria . . . . . „ 1.—	Berg- und Hüttenmännische Zeitung . . . . . „ 2.25	Bilder aus Kärnten, 25 Lieferungen à . . . . . „ 1.—	Scheibe, Grenadiere der Kaiserin, 15 Hefte à . . . . . „ —.25
Damen-Kleidermagazin . . . . . „ —.50	Encyclopädie für Müller, 30 Lieferungen à . . . . . „ —.38	Reise der Novara, 30 Lfgn. à . . . . . „ —.30	Quaglio, Pioniere der Freiheit, 16 Lieferungen à . . . . . „ —.25
Modenwelt . . . . . „ —.50	Bierbrauer . . . . . ** „ 3.—	Slovenski Glasnik . . . . . ** „ 3.—	Hemsen, des Ministers Sündenbuch, 16 Lieferungen à . . . . . „ —.20
Haushaltung . . . . . ** „ 3.—	Handbuch der Uhrmacherkunst, 12 Lieferungen à . . . . . „ —.75	Zimmermann's Länder- und Völkerkunde, 18 Lfgn. à . . . . . „ —.25	Fereal, Geheimnisse der Inquisition, 10 Lieferungen à . . . . . „ —.50
Familien-Journal . . . . . „ —.75	Gerberzeitung . . . . . „ 1.50	— Der Mensch, 16 Lfgn. à . . . . . „ —.25	Herlossohn's Schriften, 40 Hft. à . . . . . „ —.30
Hiezu Schiller's Werke als Prämie für . . . . . „ 1.50	Musterzeitung für Färberei etc. . . . . ** „ 6.—	— Wunder der Urwelt, 12 Lieferungen à . . . . . „ —.25	Zschokke's Novellen, 47 Lieferungen à . . . . . „ —.20
Gartenlaube . . . . . ** „ 3.—	Photographisches Archiv . . . . . ** „ 4.50	— Das Weltall, 24 Lfgn. à . . . . . „ —.25	Der Naturarzt . . . . . ** „ 3.—
Illustrirte Welt . . . . . ** „ 5.40	Photograph. Correspondenz . . . . . ** „ 4.—	— Der Erdball, 48 Lfg. à . . . . . „ —.25	Der Apotheker . . . . . ** „ 1.50
Buch der Welt . . . . . ** „ 4.50	Sängerhalle . . . . . ** „ 3.—	Littrow, Wunder des Himmels, 20 Lieferungen à . . . . . „ —.25	Der praktische Arzt . . . . . ** „ 1.50
Freya . . . . . ** „ 4.50	Euterpe . . . . . ** „ 1.50	Wochenschrift für Astronomie, Meteorologie und Geographie . . . . . ** „ 4.50	Wiener medicin. Wochenschrift . . . . . ** „ 10.—
Leipziger Illustrirte Zeitung . . . . . „ 3.13	Signale für die musikal. Welt . . . . . ** „ 3.—	Spille, Physik für Gewerbetreibende, 20 Lieferungen à . . . . . „ —.25	Hirschel's Zeitschrift für homöop. Klinik . . . . . ** „ 4.50
Allgem. Illustr. Zeitung . . . . . „ —.78	Cvetje iz domačih in tujih logov. In Lieferungen à . . . . . „ —.30	Schmidlin, populäre Botanik, 18 Lieferungen à . . . . . „ —.38	Schmidt's Jahrbuch der Medizin . . . . . ** „ 18.—
Hiezu Schiller's Werke als Prämie für . . . . . „ 1.50	Brendel's Zeitschrift für Musik . . . . . ** „ 7.—	Neubert, Gartenmagazin . . . . . ** „ 3.—	Hildebrand, Wunder der Zeugung, in 50 bis 60 Lief. à . . . . . „ —.25
Ueber Land und Meer . . . . . „ 1.50	Concordia, Klassische Volkslieder für Pianoforte, pr. Bd. . . . . „ 3.—	Gartenzeitung . . . . . „ 1.—	Oesterreichischer Schulbote . . . . . * „ 1.70
Waldheim's Monatshefte . . . . . „ —.90	Feuchtersleben, Geist deutscher Klassiker, 10 Lfgn. à . . . . . „ —.40	Frauentorfer Blätter für Gartenkunde etc. . . . . ** „ 2.25	Allgem. deutsche Lehrerzeitung . . . . . „ —.75
Romanzeitung . . . . . „ 1.60	Shakespeare's Werke, 8 Hefte à . . . . . „ —.25	Forst- und Jagdzeitung . . . . . ** „ 7.—	Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien . . . . . ** „ 8.40
Omnibus . . . . . „ 1.08	Unsere Zeit. In Heften à . . . . . „ —.30	Jagdzeitung . . . . . ** „ 7.—	Journal illustré des Familles . . . . . ** „ 4.50
Buch für Alle . . . . . ** „ 1.80	Saphir's Schriften, 10 Bd. à . . . . . „ 1.20	Sport . . . . . „ 3.—	Menzel, Weltgeschichte, 12 Bände . . . . . „ 16.20
Zu Hause . . . . . * „ 1.80	Unsere Tage. In Heften à . . . . . „ —.30	Kamerad, österr. Militärzeitung . . . . . 2.25	Wirth, Geschichte der Deutschen, 4 Bd. gebunden . . . . . „ 7.50
Fliegende Blätter . . . . . * „ 3.51	Meyer's Conversationslexicon. In Lieferungen à . . . . . „ —.15	Oesterr. Gerichtszeitung . . . . . ** „ 6.—	Macaulay, Geschichte Englands, 20 Lieferungen à . . . . . „ —.40
Slavische Blätter . . . . . * „ 3.—	Brockhaus' Conversations-Lexicon, 15 Bände à . . . . . „ 2.50	Alvensleben, Welt-Geschichte. In Heften à . . . . . „ —.25	Napoleon, Geschichte Cäsars pr. Band . . . . . „ 4.50
Hausfreund . . . . . ** „ 4.—	Bibliothek der Handlungswissenschaften. In Lfgn. à . . . . . „ —.50	Baudissin, Schleswig-Holstein, 16 Hefte à . . . . . „ —.30	Patuzzi, Geschichte Oesterreichs, 31 Lieferungen à . . . . . „ —.32
Münchner Punsch . . . . . ** „ 6.—	Der Manufakturist. In Lfgn. à . . . . . „ —.38	Casanova's Memoiren. In Lieferungen à . . . . . „ —.45	
Europäische Modenzeitung . . . . . * „ 3.—	Toussaint-Langenscheidt, französische Briefe . . . . . „ 13.50	Bermann, Geschichte der Wiener Stadt, 28 Lieferungen à . . . . . „ —.32	
Modentelegraph . . . . . * „ 1.50	Dalen-Langenscheidt, englische Briefe . . . . . „ 13.50		
Beobachter der Herrenmoden . . . . . * „ 2.25			
List's Möbel-Journal . . . . . ** „ 4.50			
Cassianea . . . . . ** „ 4.30			
St. Hedwigsblatt . . . . . ** „ 3.—			
Landpfarrer . . . . . ** „ 3.—			
Prediger und Katechet . . . . . ** „ 2.70			
Philothea . . . . . ** „ 2.70			
Baugewerbe . . . . . ** „ 2.25			
Förster's Bauzeitung . . . . . „ 5.—			
Neueste Erfindungen . . . . . * „ 3.—			

Ferner sind folgende Artikel in meiner Handlung stets zu den billigsten Preisen vorrätig:

Petschafte mit 2 lateinischen oder gothischen Buchstaben 26 kr.	Conceptpapiere, Pack-, Lösch-, Seiden-, Stroh- und Sackelpapiere.	Noten- und rastrirte Papiere.	Stahlfedern, Klaps, Rasner, Greiner, Kuhn, Derffel etc.
Siegellack, fein, ordinär, grün, roth, schwarz, blau, lila etc.	Pappen- und Kartendeckel.	Contobücher, Notizbücher, Formulare zu Wechseln, Postfrachtbriefen, Rechnungen etc. etc.; Copirbücher, Gratulationskarten, Fleisszettel, Drucksorten für das k. k. Militär.	Feder und Bleistifthalter.
Oblaten, klein, gross, weiss, roth.	Pergament-, Wachstuch Schmirgel-, Glas- und Brillantin-Papier.	Spiele für Kinder und Erwachsene (Tombola, Lotto, Scheiben, Aufschlagkarten etc.)	Kielfedern (Gänsefedern).
Briefpapiere und Couverts in diversen Farben und Grössen (auch verziert).	Knallkugeln und Knallbänder.	Theken (Pokorny Greiner etc.)	Blei- und Rothstifte von Hardtmuth, Faber etc., Farbstifte.
Minister- und Kanzleipapiere in allen Sorten und Grössen.	Alabastermedaillons, Schreib- und Rechen tafeln.	Alizarin-, Gallus-, rothe, blaue und Wäschzeichen-Tinte.	Gummi elast. und für Tinte.
Zeichnen- und Pausepapiere, Heftnägeln, Reissbretter, Reissbahnen, schwarze Kreide, Griffel, Falzbeine, Lineale.	Buntpapiere, Marmor, einfach und doppelt Taffet, Satin, Maroquin, Gold, Silber, Phantasie, Brokat, Goldborten etc.		Glycerin-, Cocos-, Mandel-, Fleck- und Kräuter-Seife.

Öelfarben zu Fabrikspreisen, Malerleinwand, Paletten, Pinsel, Oelkartons, Lacksorten, Cadmium.

Kiendl'sche Zithern (zu 30 und 40 fl.), Gitarren, Violinen, Saiten und andere Instrumententheile.

Musikalienantiquariat, bestehend aus 1500 zweihändigen gediegenen Pianoforte-Piecen, die ich mit 50 bis 80 Percent Nachlass verkaufen kann.

Neue Musikalien für Pianoforte, Zither, Flöte, Violine etc.

Grosses Lager katholischer und slovenischer Literatur. Oeldruckbilder.

(548-2)

(485-3) Nr. 1012.

### Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach mit Beschlus vom 6. Februar l. J., Z. 766, die Mariana Stelle von Koschische als wahnsinnig zu erklären und dieselbe unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß ihr Paul Jagodic von Koschische als Kurator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 20. Februar 1866.

(506-2) Nr. 4065.

### Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger der verstorbenen Maria Dernovšek, geborenen Jermann, von Sagor Nr. 10.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der ohne Testament verstorbenen Maria Dernovšek, geborenen Jermann, von Sagor Nr. 10 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 19. April 1866, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis

dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Littai, am 8. Dezember 1865.

Angekommene Fremde.

Am 2. März.

Stadt Wien.

Die Herren: Wiederwohl, Handelsmann, von Gottschee. — Gollob, Real-Besitzer, von Oberlaibach. — Zondona, von Palmanova.

### Elephant.

Die Herren: Walmarin, Kaufmann, und Alexander, von Triest. — Halpern, Kaufmann, von Brody. — Helm, Kaufmann, und Frankenberg, von Wien. — Mizli, Kaufmann, von Gr.-Kanjscha. — Mühie, Kaufmann, von Chuzbar. — Raitenel, Handelsmann, von Neumarkt. — Hocevar, — Postmeister, von Gutfeld.

### Bairischer Hof.

Herr Weinberger, Handelsagent, von Triest-Mohren.

Frau Schubert, Kammerfegergattin, von Graz

### Lottoziehungen vom 28. Februar:

Wien: 34 50 22 53 81  
Graz: 84 19 37 17 59